

3 JAHRE KINDER- UND JUGENDSTÄRKUNGSGESETZ UMSETZUNG EINZELNER TATBESTÄNDE

FOKUS: VERFAHRENSLOTSSEN

Leifragen für das Praxisbeispiel „Verfahrenslotsen“

- **Umsetzung / Zielerreichung – wie?**
- **Rahmenbedingungen – welche?**
- **Auf dem Weg ... – welche Gelingensbedingungen, welche Herausforderungen**

Gesetzliche Grundlage

Gesetzliche Grundlagen als Herausforderung UND CHANCE

- Die Bundesgesetzgebung sieht / sah (bleibt noch abzuwarten) ab 2028 die Zusammenführung der Zuständigkeit für Leistungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe vor. Dabei sollte der Umsetzungsprozess in drei Phasen erfolgen. Im zweiten Schritt sollten ab dem 01.01.2024 in allen Jugendämtern **Verfahrenslotsen gem. § 10b SGB VIII** zu Verfügung stehen.
- Diese Verfahrenslotsen sollen junge Menschen und deren Familien, die (potentiell) Anspruch auf Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII oder Teil 2 SGB IX haben, beraten, unterstützen und begleiten. **Zudem soll der Verfahrenslotse die Jugendämter bei der Zusammenführung der Leistungen für alle jungen Menschen strukturell unterstützen.**

Aufgaben des Verfahrenslotsen gemäß §10b SGB VIII (seit 01.01.2024 in Kraft) „Doppelmandat“

Orientierungsberatung & Verfahrensbegleitung

für junge Menschen mit einer Behinderung oder (drohenden) Behinderung und deren Erziehungsberechtigte
Von der Antragstellung bis zum Abschluss der Leistungsgewährung.
VL soll gemäß §10b auf die Inanspruchnahme von Rechten hinwirken.

Unterstützung

des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe bei der Zusammenführung der Leistungen der Eingliederungshilfe für junge Menschen in dessen Zuständigkeit (Inklusion in der Jugendhilfe).

Halbjährliche Erstellung eines Berichts.

Herangehensweise und Bericht aus der Praxis

Beispiel: Entwicklung im LK Germersheim

Strategie – WAS soll erreicht werden Taktik – WIE wird das Ziel erreicht

- Aufgrund der fachlichen und finanziellen zunehmenden Herausforderungen und Entwicklungen von 35a-Fällen wurde bereits im Jahr **2011** aus dem ASD heraus ein „Fachdienst EGH 35a SGBVIII“ etabliert mit Eingruppierung zuletzt in TVöD S 12.
- Da Jugendamt und Sozialamt im LK Germersheim getrennt sind und auch zwei Leitungen haben, hat man zunächst zur Verbesserung der Zusammenarbeit und schließlich im Hinblick auf das Inkrafttreten des BTHG in **2019** begonnen, gemeinsam ein **Schnittstellenpapier** mit externer Unterstützung zur Schaffung einer gemeinsamen Sichtweise und Vorgehensweise zu erarbeiten.
- **Anfang 2022** wurde dieses Schnittstellenpapier aktualisiert um die Neuerungen, die sich aus der Reform des neuen KJSG ergaben.

[https://dijuf.de/fileadmin/Veranstaltungen/Dokumentation/KJSG_Fachtagungen/Inklusive Kinder- und Jugendhilfe/Schnittstellenpapier EGH FB 21 u 23 final.pdf](https://dijuf.de/fileadmin/Veranstaltungen/Dokumentation/KJSG_Fachtagungen/Inklusive_Kinder-_und_Jugendhilfe/Schnittstellenpapier_EGH_FB_21_u_23_final.pdf)

Herangehensweise und Bericht aus der Praxis

- Zeitgleich entschloss man sich, aufgrund der zeitlichen Dimensionen bei gleichzeitigem Fachkräftemangel, einen vorzeitigen Beginn des Verfahrenslotsen (vgl. § 107 Abs. 1 SGB VIII) Übergangsregelung in die Wege zu leiten.
- **Kurzkonzept und Stellenbeschreibung Verfahrenslotse** wurden „**von außen nach innen und von innen nach außen**“, d.h. unter Berücksichtigung von externen Sichtweisen, Rechtsprechungen, Empfehlungen einerseits und Rahmenbedingungen vor Ort sowie in die Organisation der Kreisverwaltung passend andererseits bedarfsgerecht mit dem Hinweis auf abzuwartende Weiterentwicklungen und ggf. Anpassungen erstellt.

[https://dijuf.de/fileadmin/Veranstaltungen/Dokumentation/KJSG Fachtagungen/Inklusive Kinder- und Jugendhilfe/2022-07 Konzeption Verfahrenslotse.pdf](https://dijuf.de/fileadmin/Veranstaltungen/Dokumentation/KJSG_Fachtagungen/Inklusive_Kinder- und Jugendhilfe/2022-07_Konzeption_Verfahrenslotse.pdf)

[https://dijuf.de/fileadmin/Veranstaltungen/Dokumentation/KJSG Fachtagungen/Inklusive Kinder- und Jugendhilfe/2022-09-14 Stellenbeschreibung Verfahrenslotse.pdf](https://dijuf.de/fileadmin/Veranstaltungen/Dokumentation/KJSG_Fachtagungen/Inklusive_Kinder- und Jugendhilfe/2022-09-14_Stellenbeschreibung_Verfahrenslotse.pdf)

Herangehensweise und Bericht aus der Praxis

- Seit **Juni 2022** wurde als weitere Organisationsebene eine Sachgebietskoordination für den Bereich EGH § 35a SGB VIII mit koordinierender Fachaufsicht eingeführt.
- **Mitte 2022** wurden beim MFFKI RLP ein Antrag auf Zuschuss bei vorzeitiger Einführung eines Verfahrenslotsen im LK Germersheim im Rahmen eines Modellprojektes zur Umsetzung der Verfahrenslots*innen in RLP beantragt.
- Beginn Prozessbegleitung durch ism am **07. November 2022** als eine von drei Modellkommunen in RLP.
- Die politische Ebene wurde zudem im **November 2022** sowohl über den Jugendhilfeausschuss als auch im Mai 2023 über den Sozialausschuss einbezogen.
- Im **Dezember 2022** erfolgte nach Stellenbewertung durch die interne Stellenbewertungskommission in S 12 die erste Ausschreibung. Nach erneuter Ausschreibung konnte seit **01. Juni 2023** die Stelle besetzt werden.

Herangehensweise und Bericht aus der Praxis

Ergebnisse des Modellprozesses:

<https://www.berichtswesen-rlp.de/themen/verfahrenslotsen.html>

Arbeitshilfe zu Gestaltungsanforderungen und Praxisimpulse für die Umsetzung vor Ort

<https://www.berichtswesen-rlp.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=2369&token=2d7676e5a3f742db2c2ec0505ea206fb2c8b575a>

Vorlage für die halbjährliche Berichterstattung der Verfahrenslots:innen

https://www.berichtswesen-rlp.de/fileadmin/uploads/Modellprojekt_Verfahrenslotsen/2024-10-18_Materialien_zur_Arbeitshilfe_f%C3%BCr_VL_final.pdf

Weitere Planungen in 2025:

- Stelle Teamleitung Eingliederungshilfe / Inklusive Jugendhilfe
- Externe Begleitung des Übergangs der Verwaltungsstruktur zu einer inklusiven Jugendhilfe

Klare Zieldefinition

messbare Ziele und Fokus auf Schwerpunkte / Ergebnisse - Bestand (bestehende Infrastruktur), Bedarf, Möglichkeiten und Grenzen, Ausgestaltung

Ressourcenverfügbarkeit

ausreichende finanzielle und personelle Mittel für einen Start nach Grundkonzept und Zieldefinition mit Schwerpunktsetzung - weiterer Ausbau und Umstrukturierung Fachdienst EGH in Jugendhilfe

Partizipation

Einbezug von Familien in Entscheidungsprozesse, Kontakte zu Selbsthilfegruppen – Akzeptanz und Effektivität

Interdisziplinäre Zusammenarbeit (Netzwerkmanagement!)

Netzwerk aus verschiedenen Bereichen (u.a. Frühe Hilfen, Familienbildung, Kindeswohl u. Kindergesundheit, Jugendberufshilfe) - fördert umfassende Unterstützung und ganzheitliche Ansätze

Kooperation und Vernetzung (Netzwerkmanagement!)

enge Zusammenarbeit (u.a. Kitas, Kitasozialarbeit, Schulen, Schulsozialarbeit, versch. soz. Dienste - ermöglicht ganzheitliches Unterstützungssystem

Transparente Kommunikation

offene Kommunikation intern und extern – Verständnis- und Vertrauensförderung

Prävention

vorhandene Präventionskette - erkennt frühzeitig Risiken und schafft Unterstützungsangebote

Familienunterstützende Angebote

vorhandene Anlaufstellen (u.a. Familienhebammen, Familienbüros, Frühförderzentren, Pflegestützpunkte) – fördern Selbsthilfe und Entlastung

Schulungen/ Fachliche Fortbildung

inhaltlich fachlich und gesetzlich – zu weiterem Verständnis, für Umsetzung und Weiterentwicklung auch der „Haltung“

Evaluation & Monitoring

für gesetzlich vorgesehene Berichterstattung und zum „Nachjustieren“

Politische Unterstützung

Rechtliche Rahmenbedingungen und polit. Überzeugung (u.a. Info und Einbezug JHA) – stärken Arbeit und Aufgabe des JA / Verfahrenslotsin

Öffentliche Awareness

Sensibilisierung der Öffentlichkeit über Aufgaben und Angebote des JA u.a. durch Öffentlichkeitsarbeit

Ressourceneinteilung

„Doppeltmandat“ der/des VL: Einzelfall vs. Unterstützung bei Zusammenführung der Leistungen - VL kann kein/e „Organisationsberatung“ sein, braucht (externe) Begleitung des Übergangs der Verwaltungsstruktur hin zu einer inklusiven Jugendhilfe

Kommunikationsprobleme

dauerhafte Info zu Aufgaben und Möglichkeiten des VL notwendig, um Missverständnisse und ineffektive Abläufe zu verhindern

Widerstand gegen Veränderungen

Skepsis oder Widerstand innerhalb des Teams ggü. neuen Methoden und Prozessen können Umsetzung innovativer Ansätze behindern – braucht viel Transparenz, Beteiligung, sanfte Übergänge u.a.

Fehlende Datenbasis

Datenerfassung – was und wie? Wie kann Nutzung des Fachprogramms aussehen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Ungeklärte gesetzliche Bedingungen: Referentenentwurf ja oder nein, RVO der Länder?

**„Um Veränderungen
herbeizuführen,
darfst du keine Angst haben,
den ersten Schritt zu tun.
Wir werden scheitern,
wenn wir es nicht versuchen.“**

Rosa Louise Parks